



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Klimawandel findet statt – global und auch hier bei uns in Neuss ist Klimaschutz deshalb im Bewusstsein der Menschen angekommen. Das zeigt auch die „Fridays for Future“-Bewegung. Vor einigen Wochen waren viele Schülerinnen und Schüler bei mir im Rathaus zu Gast, deren Meinung mir wichtig ist.

Für die Stadtverwaltung ist ein wirksamer Klima- und Umweltschutz eine der wesentlichen Aufgaben der Zukunft. Es ist auch eine Frage des Respekts, was wir den nachfolgenden Generationen hinterlassen. Neuss muss auch künftig eine lebenswerte Stadt sein, wo die Menschen gerne zusammenleben, gute Arbeit und bezahlbaren Wohnraum haben und so emissionsfrei wie möglich mobil sind.

Wir wollen zum Erreichen der Klimaziele von Paris beitragen. Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Förderung der Nachhaltigkeit haben wir schon ergriffen. Das Klimaschutzkonzept von 2014 werden wir überprüfen und fortschreiben. Im kommenden Jahr wollen wir ein Mobilitätsentwicklungskonzept auf den Weg bringen. Wir möchten urbane, nachhaltige Mobilität organisieren, klimafreundlich und ohne unnötige Emissionen und Lärm. Wir fördern schon jetzt den ÖPNV und die Elektromobilität. Wir wollen noch mehr Menschen aufs Fahrrad bringen. Mit einer kostenlosen ersten Stunde in den Parkhäusern wollen wir unnötigen Parksuchverkehr in der City vermeiden.

Jeder von uns kann im Alltag seinen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auf uns alle kommt es an!



Ihr

Bürgermeister  
Reiner Breuer

## Mobilitätswende für den Klimaschutz



**Auch auf Basis des Konzepts „Elektromobilität“ treibt die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss die Umsetzung der Mobilitätswende 2.0 voran. Die Ziele sind klar: Klimaschutz, Reduktion fossiler Brennstoffe, weniger Abgase und Lärm, Förderung des Radverkehrs sowie neue Möglichkeiten für die innerstädtische Logistik.**

Um die Mobilität in Neuss auf ein klimafreundliches Niveau zu bringen, gibt es viel zu tun. Die To-Do-Liste ist lang. Fünf Säulen definieren die Betätigungsfelder, in denen auch die E-Mobilität inszeniert werden soll: Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Mobilitätsangebote der Stadtwerke Neuss und von der Stadt Neuss, außerdem ein digital vernetztes Verkehrsangebot und natürlich die Ladeinfrastruktur. „Der Bedarf in Neuss ist aktuell noch nicht sehr groß“, sagt Christoph Hölters, Beigeordneter für Planung, Bau und Verkehr. „E-Mobilität wird aber zunehmend genutzt. Für uns gilt es deshalb, die Voraussetzungen für die zu erwartende steigende Nachfrage zu schaffen. Die Mobilitätswende werden wir nur dann komplett abschließen, wenn E-Mobilität in hohen Stückzahlen gefahren wird. Dies geschieht aber nur, wenn die Ladeinfrastruktur entsprechend gut ausgebaut ist. Für diese Kapazitäten gehen wir nun in Vorleistung für die Bürgerinnen und Bürger.“ Geht man davon aus,

dass von den ungefähr 600 Autos pro 1.000 Einwohner in Neuss die Hälfte in Zukunft elektrisch bewegt wird, bleibt die Frage, wie viele von den E-Autos im öffentlichen Raum geladen werden und wie viele im privaten oder beruflichen Umfeld. Mit dem ÖPNV und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur sind die Stadtwerke Neuss in der Mobilitätswende gefragt. Der Personen-Nahverkehr der Zukunft soll vollständig emissionsfrei funktionieren.

### Bereitstellung von Möglichkeiten

Den Beginn der Umstellung markiert der erste E-Omnibus, der seit Ende 2018 in Neuss in Betrieb ist. Zwei weitere Busse sollen folgen. Als Ziel für die komplette Umstellung des ÖPNV auf E-Mobilität hat man 2028 im Auge. Des Weiteren begegnen die Stadtwerke dem zu erwartenden steigenden Bedarf an einer ausgebauten Ladeinfrastruktur in Neuss mit der Bereitstellung von Optionen. „Im Rahmen von

aktuellen Baumaßnahmen werden die Stromnetze für die zukünftigen Anforderungen an eine Ladeinfrastruktur so weit wie möglich ertüchtigt, sodass dort zu einem späteren Zeitpunkt der Erstellung von Ladepunkten der Aufwand von Baumaßnahmen zur Kabelverlegung geringer gehalten werden kann“, so der technische Geschäftsführer Ekkehard Boden.

### Ladeinfrastruktur kommt in Fahrt

Dass die E-Mobilität in Fahrt kommt und damit Ladekapazitäten geschaffen werden müssen, ist klar. Und zwar für den öffentlichen, privaten wie vor allem auch für den gewerblichen Bereich. An der Moselstraße betreut man mit einem eigenen Team hiesige Unternehmen, die ihren Fuhrpark elektrifizieren wollen. „Die Stadtwerke Neuss planen bis zum Jahresende 100 Ladepunkte im öffentlichen, halb-öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich in Neuss geschaffen zu haben. Dazu gehören große Ladesäulen mit zwei Lade-

punkten ebenso wie Wallboxen mit einem Ladepunkt“, sagt Geschäftsführer Ekkehard Boden.

### „Die letzte Meile“ klimafreundlich gestalten

Neben dem Ausbau der Ladekapazitäten in Neuss sind die Stärkung des Radverkehrs und der Ausbau des Radwegenetzes (siehe Artikel in dieser Ausgabe) weitere Schwerpunkte bei der Umsetzung der Mobilitätswende. Überhaupt spielt das Fahrrad, ob elektrisch oder klassisch angetrieben, im Neusser Mobilitätsmix eine wichtige Rolle: als persönliches Fortbewegungsmittel oder auch als Lastenfahrrad. Denn das Konzept „Elektromobilität“ richtet einen Fokus auf die Reduzierung des innerstädtischen Lieferverkehrs. Waren sollen zukünftig an einem „Bahnhofs-Hub“ zentral angeliefert und von dort per Zweirad-Transport ihren jeweiligen Bestimmungspunkten

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 1

ort erreichen. Diese Maßnahme würde „die letzte Meile“ deutlich klimafreundlicher für die Innenstadt gestalten.

### Digitale Vernetzung der Verkehrsträger

Geplant sind zudem der Ausbau der digitalen Vernetzung und die

intelligente Einbindung der einzelnen Verkehrsträger. Die persönliche Mobilität bekommt dadurch neue Impulse, wie zum Beispiel ein Mobilitätspunkt. „Die Idee ist, dass man an einem zentralen Punkt in der Innenstadt mit dem ÖPNV anreist, und von dort für die weiteren persönlichen Wege auf Elektromo-

bilität umsteigt. Ein solcher Mobilitätspunkt mit Car-Sharing, E-Bike- und E-Scooter-Angeboten wäre zum Beispiel am Niedertor denkbar“, so Stadtplaner Christoph Hölters.

### Neusser Parkplatz-App

Ebenfalls zur Reduzierung der Schadstoffbelastung durch den

innerstädtischen Parkplatz-Suchverkehr wurden in den vier City-Parkhäusern die Tarife vergünstigt und Ladepunkte geschaffen (siehe Artikel in dieser Ausgabe). Um den eigenen Parkplatz noch schneller, effizienter und damit feinstaubärmer finden zu können, wird derzeit eine App entworfen.

Unter anderem können deren Nutzer sich im Vorfeld ihrer Anreise in die Neusser Innenstadt einen freien Parkplatz in dem bevorzugten Parkhaus reservieren und per Smartphone die entsprechende Gebühr bezahlen.

# Parken in der City eine Stunde kostenlos

Zur Mobilitätswende in Neuss gehört auch, dass mit einem attraktiveren Parkplatz-Angebot der luftbelastende Parkplatz-Such-Verkehr eingedämmt wird. Auch deshalb bestehen in den vier City-Parkhäusern Rheintor (Foto), Niedertor, Tranktor und in der Rathaus-Garage seit Juni günstigere Konditionen.

Das gilt sowohl für Anwohnerinnen und Anwohner als auch für Besucherinnen und Besucher, die das Flair der Innenstadt zum Shopping-Bummel oder das gastronomische Angebot nutzen wollen. In den City-Parkhäusern parken sie dann von montags bis samstags, in der Zeit von 7 bis 19 Uhr die erste Stunde kostenfrei. Wer im E-Mobil unterwegs ist, kann außerdem während der Parkzeit sein Fahrzeug aufladen – ebenfalls kostenfrei. Dafür wurden in den City-Parkhäusern extra Lademöglichkeiten geschaffen. Wer länger als eine Stunde das Parkangebot in den genannten City-Parkhäusern nutzt, zahlt pro angefangene Stunde zwei Euro. Wer drei Stunden parkt, spart einen Euro. Vier Stunden kosten durch die neue Verordnung nun 50 Cent weniger.

### Abend- und Nachttarif

Hier hat man bei der City-Parkhaus GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Stadt, die günstigen Kosten beibehalten. Das heißt, von montags bis samstags bleibt es in der Zeit von 19 bis 7 Uhr nach wie vor bei der Parkgebühren-Pauschale in Höhe von drei Euro. Ebenfalls drei Euro werden für das Parken an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr des darauffolgenden Tages berechnet.

### Parken für Anlieger

Allen Anwohnerinnen und Anwohnern macht die City-Parkhaus GmbH zudem das Angebot, eine 24-Stunden-Dauerkarte zu nutzen. Mit diesem Tarif ist es in den drei Parkhäusern Tranktor, Niedertor und Rheintor möglich, für 60 Euro im Monat rund um die Uhr zu parken. Beschlossen wurden die neuen Gebühren im Mai vom Rat der Stadt Neuss.



Eins der vier City-Parkhäuser: Das Rheintor-Parkhaus an der Rheinstraße

# Radwegenetz wird ausgebaut

Immer mehr Neusserinnen und Neusser ändern ihr Mobilitätsverhalten. Sie steigen öfter auf das Fahrrad, das Auto bleibt stehen. Entsprechend baut die Stadt sukzessive das Radwegenetz aus und öffnet Einbahnstraßen für den Radverkehr.

Der Radschnellweg, ein Projekt, das einen gut ausgebauten Radweg von Monheim über Düsseldorf nach Neuss führen wird, befindet sich derzeit in der „Umweltverträglichkeitsprüfung zum Linienbestimmungsverfahren“ durch den Landesbetrieb Straßen NRW. Dort wird geklärt, wo die Strecke des Radschnellwegs tatsächlich entlanglaufen wird. Gleichzeitig wird das Projekt vorangetrieben: die Planungsvereinbarung, welche Voraussetzung für die europaweite Ausschreibung der nächsten Planungsschritte ist, befindet sich in der finalen Phase und soll dieses Jahr abgeschlossen werden.

### Fahrradweg in den Süden

Eine weitere ausgebaute Achse für den zukünftigen Fahrradverkehr entsteht auf der Strecke in den Neusser Süden über die Stresemannallee > Bonner Straße > Kölner Straße. Hier haben die Arbeiten mit der Sanierung der alten Straßenbahnbrücke über den Erft-Zulauf Anfang Mai begonnen und sollen Anfang Oktober beendet sein. Die Maßnahmen zum Radwegausbau zwischen dem Nixhütter Weg und der Kasterstraße im Bereich des alten Bahndamms befinden sich derzeit in der Ausschreibung. Für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen ist der Zeitraum von

Juli bis Dezember dieses Jahres vorgesehen.

### Öffnung Einbahnstraßen für Fahrräder

Zusätzlich erweitern nach und nach die Öffnungen der Einbahnstraßen das Fahrradverkehrsnetz in Neuss. Dazu gehören im Dreikönigenviertel die Goethestraße und die Bergheimerstraße. Im Bereich der Innenstadt werden in naher Zukunft die Erftstraße (zwischen Kanal- und Friedrichstraße), Kanalstraße, Grünstraße, Liedmannstraße, Hermannstraße, Sternstraße (zwischen Kanalstraße und Drususallee), Mühlenstraße und Elisenstraße für Räder beidseitig befahrbar sein. Derzeit wird



Radwegarbeiten an der Erftbrücke zwischen Grimlinghausen und Gnadental

geprüft, ob diese Maßnahme auch auf der Königstraße, der Kirchstraße und dem Erftstraßen-Teilstück

zwischen Benno-Nussbaum-Platz und Kanalstraße Anwendung finden soll.

# Erster Motorik-Check für Kids im Ziel

Was im Herbst 2018 mit einem Testlauf an vier Neusser Grundschulen stattfand, ist nun erstmals in der Quirinusstadt flächendeckend an 26 Grundschulen durchgeführt worden. Beim Motorik-Check machten rund 1.600 Zweitklässler mit.



Projektleiter Nils Putzer mit Kindern der 2. Klasse Geschwister-Scholl-Grundschule

Der Motorik-Check ist ein wesentlicher Bestandteil des Programmes „Neuss macht mobil – Bewegungsförderung für Kinder“, das die Stadt Neuss in diesem Jahr als Gemeinschaftsprojekt mit dem Stadtsportverband gestartet hat. Mit dem Projekt hat Neuss das „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“ adaptiert, das dort schon seit 2002 erfolgreich läuft. Talente sichten und sie für den Wettkampfsport oder Leistungssport in Neusser Vereinen gewinnen, das ist das eine Ziel. Der andere Benefit des Motorik-Checks der Sieben- bis Achtjährigen ergibt sich aus deren individuellen Bewegungsdefiziten. Mit gezielten Fördermaßnahmen sollen den Schülern von Kindesbeinen an bestmögliche Chancen für die Ausprägung einer guten Motorik geboten werden. Denn die fördert erwiesenermaßen nicht nur eine bessere Gesundheit, sondern stärkt

auch Sozialkompetenz und Konzentrationsfähigkeit. Vom Spaß an sportlicher Betätigung und persönlichen Erfolgserlebnissen ganz abgesehen.

## Rückwärtslaufen und Ball fangen

Nils Putzer, angehender Sportwissenschaftler und beim Stadtsportverband Projektleiter von „Neuss macht mobil – Bewegungsförderung für Kinder“, hat die einzelnen Leistungen mit Hilfe des Sportamtes Düsseldorf und des Instituts für Sportwissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal ausgewertet. Beobachtungen aus dem Test-Lauf im Herbst vergangenen Jahres zeigten sich erneut. „Man merkt, dass die Koordination motorischer Bewegungen für Kinder problematischer geworden ist. Rückwärtslaufen stellt eine echte Herausforderung dar. Viele können einen Gymnastik-Ball, den sie vorher durch die Beine an die Wand

geworfen haben, nachdem sie sich umgedreht haben nicht wieder fangen.“ Diese Übung ist nur eine von acht, die Nils Putzer und sein aus Neusser Sportvereinen rekrutiertes Tester-Team in den Neusser Grundschulen durchgeführt haben.

## Acht Übungen in zwei Stunden

Innerhalb der zwei Motorik-Check-Stunden standen für die Kids ein Sechsminuten-Lauf, ein Zehnmeter-Sprint, Rumpftief-Beugen, Ballwerfen, ein Hindernislauf, Stand-Weit-Sprung, Medizinballstoßen und Sit-ups auf dem Programm. Zudem fragten die Tester Größe, Gewicht, Sportverhalten und Schwimmfähigkeit ab. „Wir haben mit den acht Übungen sowohl Kraft, Ausdauer und Koordination als auch Schnelligkeit und Beweglichkeit der Kinder getestet“, erklärt Christian Stoffels, Abteilungsleiter und stellvertretender Amtsleiter im Sportamt der

Stadt Neuss. „Die erzielten Resultate eines jeden Kindes wurden dabei nach Einwilligung der Eltern gemäß der Datenschutzgrundverordnung erfasst. Sie erhalten von uns nach der Auswertung ein Schreiben mit den Ergebnissen und unseren Empfehlungen, was für die Bewegungsförderung des Kindes von Vorteil ist.“

## Talente sichten und fördern

Die gewonnenen Erkenntnisse bieten dem Sportamt zudem die Option, eigene Folgemaßnahmen in Kooperation mit den Schulen aufzubauen. Dabei helfen auch die Fördermittel aus dem Programm „Sportplatz Kommune – Kinder- und Jugendsport fördern“, die der Landesportbund NRW für die Jahre 2019 und 2020 bewilligt hat. „Das Projekt bietet uns die Chance, die zehn bis fünfzehn Prozent Talente in einem Jahrgang zu erkennen. Das funktionierte bislang immer eher zufällig“, sagt Christian Stoffels, selbst einst erfolgreicher Renn-Ruderer und heute ehrenamtlicher Trainer. „Viele Kinder“, ergänzt Nils Putzer, „bewegen sich weniger als früher. Das wirkt sich negativ auf Koordination und Kondition aus. Es gibt aber auch

Kids, die springen aus dem Stand zwei Meter weit. Das ist selbst für Erwachsene ein sehr guter Wert.“

## Kinder hatten viel Spaß

Die Erfahrungen des Teams um den Projektleiter zeigen übrigens unisono, dass die Grundschulkinder viel Spaß an dem Motorik-Check hatten. Sie können sich freuen, denn in der fünften Klasse kommt es zur Durchführung eines Re-Checks. Der soll zeigen, wie die Fördermaßnahmen gegriffen haben. Ein Erfolg ist „Neuss macht mobil – Bewegungsförderung für Kinder“, für das 40.000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt wurden, bereits jetzt. „Die Eltern sind begeistert. Wir sind auf großes Interesse gestoßen und glauben, dass viele Eltern es schätzen, zu wissen, welche sportlichen Perspektiven das eigene Kind hat und entsprechend von uns beraten werden“, so Christian Stoffels. Auch von den Lehrern bekamen die Verantwortlichen positives Feedback. Die Testauswertungen sind den Eltern über die Schulen zugeschiedt worden. Eine stadtweite Analyse der Ergebnisse soll zu Beginn des neuen Schuljahres vorliegen.



## Urlaub in den Sommerferien – Personalausweis oder Reisepass abgelaufen?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerservice sind für Sie da!

Die Ausstellung eines neuen Personalausweises oder Reisepasses nimmt in der Regel bis zu vier Wochen in Anspruch, gerechnet ab dem Tag, an dem das Dokument beantragt wird. Wer es besonders eilig hat, kann gegen eine erhöhte Gebühr die Lieferung seines Reisepasses beschleunigen, so dass die Lieferzeit auf maximal fünf Werktage verkürzt werden kann.

Und auch für Kurzentlassene gibt es die

Möglichkeit, kurzfristig einen vorläufigen Reisepass oder Personalausweis im Bürgeramt zu beantragen. Dieser wird noch am selben Tag der Beantragung ausgestellt. Doch Achtung: Ein vorläufiges Ausweisdokument wird nicht weltweit anerkannt. Daher lohnt sich vorab ein Blick auf die Homepage des Auswärtigen Amtes ([www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)), um das benötigte Einreisedokument für das jeweilige Zielland in Erfah-

rung zu bringen.

Die Beantragung eines neuen Ausweisdokumentes ist ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine können bis zu 14 Tage im Voraus oder tagesaktuell vereinbart werden. Das am jeweiligen Tag zur Verfügung gestellte Terminkontingent wird morgens circa eine viertel Stunde vor Beginn der Öffnungszeiten freigeschaltet. Termine können online über das

Serviceportal der Stadt Neuss ([www.neuss.de](http://www.neuss.de)), telefonisch unter der 02131/90-3232 oder persönlich an der Informationstheke im Rathaus vereinbart werden. Hier erhalten Sie auch alle erforderlichen Informationen, welche Unterlagen für die Antragstellung benötigt werden.

Der Bürgerservice der Stadt Neuss wünscht Ihnen eine gute Reise!

# In den großen Ferien zu Hause?

Neuss ist eine Stadt für Kinder und Jugendliche. Das zeigt das vielfältige und abwechslungsreiche Sommerferienprogramm 2019, das als Heft unter gleichem Namen im Rathaus zu bekommen ist. Theater, Zelten, Wassersport, Gaming, Spiel – dem Spaß sind kaum Grenzen gesetzt. Ihr wollt ein paar Highlights wissen? Bitte schön!



## Jugendbus

Vom 15. Juli bis zum 16. August fährt der Jugendbus durch Neuss und erwartet seine Besucherinnen und Besucher von zwölf bis 17 Jahren. Die entscheiden jeden Tag selber, was sie am liebsten machen wollen. Denn dafür ist der Bus auch ausgestattet. Ihr könnt verschiedene Sportarten machen, Shirts bemalen, Musik hören, gemeinsam chillen oder Spiele zocken – ganz wie Ihr wollt. Die Stationen des Jugendbusses sind: Hoistener Kirmesplatz (montags), Rosellener Kirmesplatz (dienstags), Holzheimer Kirmesplatz (mittwochs), Uedesheimer Bezirkssportanlage (donnerstags) und das RheinparkCenter (freitags). Weitere Infos unter [www.lebenshilfe-neuss.de](http://www.lebenshilfe-neuss.de).



## Kinder- und Jugendtreff Weckhoven

Ebenfalls in der ersten Hälfte der großen Sommerferien lädt Euch der Treff in Weckhoven montags bis freitags herzlich ein. Das offene Angebot richtet sich sowohl an Kinder als auch an Jugendliche. Die Aktionen für Kinder ab sechs Jahren finden täglich von 14 bis 17.15 Uhr statt. Das Jugendcafé öffnet ab 18 Uhr und schließt um 21.30 Uhr. Kommt vorbei! Weitere Infos unter [www.der-treff-weckhoven.de](http://www.der-treff-weckhoven.de).



## Spielmobil

Das Spielmobil ist das Pendant zum Jugendbus und richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Es ist jeweils von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet und ist an folgenden Terminen vor Ort: montags vom 22. Juli bis 26. August in Vogelsang (Kinderspielplatz Daimlerstraße), dienstags vom 23. Juli bis 27. August in der Innenstadt (Kinderspielplatz Herbert-Karrenberg-Straße), mittwochs vom 24. Juli bis 21. August im Stadionviertel (Kinderspielplatz Eselspfad) und donnerstags vom 25. Juli bis 22. August auf der Furth (Kinderspielplatz Am Kivitbusch). Weitere Infos unter [www.dksb-neuss.de](http://www.dksb-neuss.de).



## „Hauptsache draußen“

Dieses Motto nimmt das Geschwister-Scholl-Haus wörtlich und verlegt in den ersten drei Ferienwochen (15. Juli bis 2. August) seine Angebote nach draußen. Alle Kinder im Schulalter bis zwölf Jahren sind herzlich willkommen! Erwachsene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen beim Hüttenbauen, der Bauwagen wird zum Café umfunktioniert, das Lagerfeuer dient als Küche und der Zockerraum wird zum Open Air: Dort kann Hip Hop getanzt, auf Hüpfburgen gespielt oder in Hängematten gecillt werden. Das tägliche Programm geht von zehn bis 17 Uhr und ist - ausgenommen von Getränken und Essen - kostenlos. Weitere Auskünfte gibt Werner Michels telefonisch (02131/7428787) oder per E-Mail an [wernerichels@schollhaus.de](mailto:wernerichels@schollhaus.de).



## Camp am Rhein

Erstmals findet in der dritten Ferienwoche vom 29. Juli bis 2. August das Camp am Rhein mit Lagerfeuer, Bogenschießen und vielem mehr statt. Auch hier ist es möglich zu zelten oder zuhause zu übernachten und nur das Tagesprogramm mitzumachen. Einen festen Kostenrahmen gibt es nicht; die veranstaltende Offene Tür Barbaraviertel bittet stattdessen um Spenden.



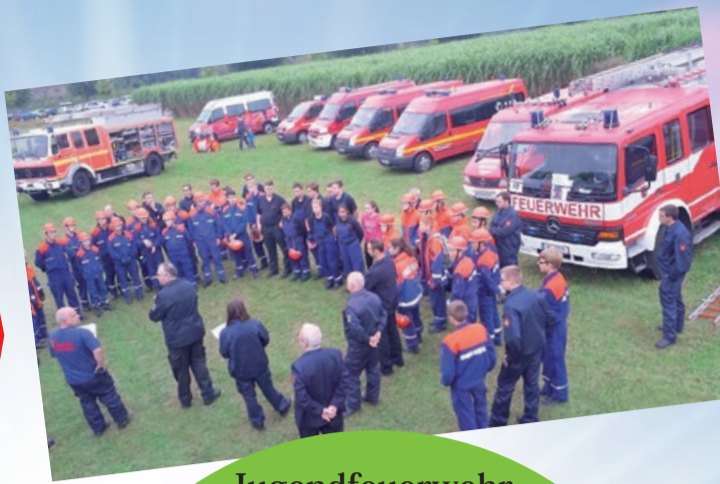
## Spaß im Gras

Das beliebte Zeltlager Spaß im Gras findet vom 15. bis zum 26. Juli auf der Bezirkssportanlage in Grimlinghausen für Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren statt. Erft-Rafting, Kistenklettern, Wellness, Sport – es gibt viele Gründe, warum dieses Ferienerlebnis einen legendären Ruf genießt. Übernachtungsgäste sind dabei genauso herzlich willkommen wie Teilnehmende, die bei dem kostenlosen Tagesprogramm mitmachen wollen und lieber zu Hause schlafen. Das Zelten mit Vollverpflegung kostet pro Übernachtung zehn Euro. Weitere Infos gibt es beim Kontakt Erftal des SKM Neuss e.V., beim Malteser Kinder- und Jugendzentrum, beim Jugendamt der Stadt Neuss und online unter [www.neuss.de/leben/kinder-und-jugend](http://www.neuss.de/leben/kinder-und-jugend).



### Schwimmabzeichen meistern

Ihr könnt schwimmen, wollt aber das Jugendschwimmabzeichen machen? Dann seid Ihr beim Neusser Schwimmverein an der richtigen Adresse. Für Silber und Gold könnt Ihr unter Anleitung üben und das Abzeichen bekommen. Das ist möglich am 17. Juli (Nordbad) und am 23. Juli (Südbad), jeweils von 16 bis 17 Uhr. Das Angebot ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Weitere Termine und Infos gibt es bei Siegfried Willecke per E-Mail an [siegfried.willecke@aol.com](mailto:siegfried.willecke@aol.com).



### Jugendfeuerwehr in Neuss

Einen der spannendsten und wichtigsten Berufe stellt Euch die Jugendfeuerwehr in Neuss hautnah vor. Wie bereitet man sich auf Einsätze vor, wer gehört zur Feuerwehr und welche Technik wird genutzt? Diese und weitere Fragen bekommt Ihr während einer Jugendfeuerwehr-Übung beantwortet. Und, wer weiß: Vielleicht seid Ihr ja dann neugierig auf den Beruf geworden. Das kostenlose Angebot richtet sich an Jugendliche von 13 1/2 bis 17 Jahren und findet am 25. Juli und 1. August, jeweils um 18.15 Uhr bei der Feuerwehr Neuss am Hammfeldamm statt. Weitere Infos gibt Willi Komanms per E-Mail an [JF-Neuss@gmx.de](mailto:JF-Neuss@gmx.de).



### Samstags im Park

Die beliebte Kindertheaterreihe findet samstags jeweils um 15 Uhr bei trockenem Wetter im Stadtgarten am alten Wasserturm statt. Bei schlechter Witterung geht es in den Kulturkeller an der Oberstraße. Die Aufführungen sind für Kinder ab vier Jahren geeignet und ein echtes Erlebnis: Dr. Doolittle (20. Juli), Lila Lindwurm hüpfvergnügt (27. Juli), Der Froschkönig (3. August), Frau Holle (10. August), Schneewittchen und die sieben Zwerge (17. August), Käfer und Spinne (24. August). Der Eintritt zu allen Theaterstücken ist frei.

# Willkommen im neuen Südbad-Freibad

Seit Herbst letztes Jahr laufen die Modernisierungsarbeiten im Freibadbereich des Südbads. Eine Menge ist seitdem geschehen. Der neue Außenbereich wird Kindern und Familien ebenso wie Jugendlichen und sportlichen Schwimmern einen attraktiven Platz zur Entfaltung bieten.

Die charakteristische und beliebte Tribüne entlang des 50-Meter-Beckens wurde saniert und ist erhalten geblieben. Sie sorgt dafür, dass die Badegäste „ihr“ Südbad-Freibad gleich beim Betreten wiedererkennen. Vorher fällt den ortskundigen Besuchern aber das neue, derzeit noch im Bau befindliche und im Vergleich zu früher doppelt so große Umkleide-Gebäude auf: über 60 Spinde werden künftig jeweils für die Damen- und die Herren-Umkleide zur Verfügung stehen, außerdem wird die Zahl der Duschplätze in beiden Bereichen auf Vier verdoppelt. Im weiteren Verlauf hinter dem neuen Umkleide-Gebäude schließt sich die erweiterte Liegewiese an, die durch das Verlegen des Außenzauns möglich gemacht wurde. Sie reicht bis zum ehemaligen Sprungbeckenbereich, aus dem ein Wasserspielplatz für Kinder entstanden ist. Die Treppen der Tribüne wurden an dieser Stelle reduziert. So können die Sprösslinge komfortabel vom Liegeplatz aus im Auge behalten werden. Ein durchdachtes Konzept. „Wir haben für die Entwicklung des Standorts überlegt, wie wir der Nachfrage und Wünsche unserer Kunden und Besucher noch besser entsprechen können“, sagt Bäderleiter Alexander Bride. „Der Zuspruch



für den zwischen 2005 und 2007 sanierten Hallenbadbereich hat uns gezeigt, dass gerade in einer wachsenden Stadt wie Neuss der Bedarf an attraktiven Kinderbereichen größer geworden ist. Das Kinder-Planschbecken ist sehr beliebt und stark frequentiert.“

### Wasserspielplatz mit vielen Attraktionen

Das wird mit dem neuen Wasserspielplatz wahrscheinlich ähnlich sein. Es gibt einen Spray-Park, eine Trio-Slide-Rutsche, kindgerechte Duschen, eine Kletterwand und einen Bachlauf, Becken in drei verschiedenen Tiefen und ein Bereich, der durch schützende Sonnensegel geprägt ist. Der Spray-Park ist gespickt mit ein-

zelnen Attraktionen, die von den Kindern entweder selbst in Gang gebracht werden können oder von den jeweiligen Schwimmmeistern automatisch gesteuert werden. Die moderne Technik für diesen neuen Freibad-Bereich, inklusive der Wasseraufbereitung, befindet sich übrigens im ehemaligen Springerbecken darunter. Dort hängen hier und da auch noch die alten blauen Fliesen.

### Großes Becken mit verschiedenen Wassertiefen

Die Fliesen wurden im großen 50-Meter-Becken entfernt. Der Grund: zu pflegebedürftig und reparaturanfällig. Stattdessen wurde eine Edelstahlwanne eingesetzt,



die dem modernsten Stand der Technik entspricht, einfach zu reinigen und weitaus langlebiger ist als die ausgediente geflieste Beton-Variante. Für die sportlichen „Bahnenzieher“ wurden an der Kopfseite des Beckens Startblöcke installiert. Die Wassertiefe beträgt hier 1,80 Meter, im Verlauf der Schwimmbahn verjüngt sich die Wassertiefe nach circa einem Drittel der Strecke auf 1,36 Meter bis 1,40 Meter. „Wir haben im 50-Meter-Becken häufiger gesehen, dass sich viele Kinder und Jugendliche an vollen Tagen am Beckenrand festgehalten und auf der Fußraste am Rand standen. Deshalb haben wir den hinteren Bereich stehtief gemacht“, erklärt Alexander Bride diese Neuerung, die jungen

Badegästen, Kindern und Eltern eine Menge Möglichkeiten bietet, im Wasser ihren Spaß zu haben. „Bahnen ziehen wird aber selbstverständlich immer möglich sein. Wir stellen die Möglichkeiten bedarfsgerecht zur Verfügung. Da sind wir auch mit dem neuen Bad nach wie vor flexibel“, ergänzt der Bäderleiter. Die offizielle Eröffnung des neuen Freibadbereichs im Südbad soll in den kommenden Wochen stattfinden. Die Preise bleiben übrigens unverändert. Und ab prognostizierten 24 und mehr Grad Celsius gilt auch weiterhin der so genannte „Hitzetarif“. Zwei Stunden zahlen und den ganzen Tag bleiben. Drinnen wie draußen.

# Gemeinsam vernetzt in den Stadtteilen: Neuer Lotsenpunkt in Weckhoven

Anfang Mai ist ein weiterer Lotsenpunkt für Seniorinnen und Senioren eröffnet worden. Dieses Mal im Wohngebiet am Ferdinand-von-Lünnick-Weg in Weckhoven, im „SKF Familienzentrum“. Der Sozialdienst Katholischer Frauen ist gleichzeitig der Träger dieses Lotsenpunkts. Das bedeutet aber nicht, dass dort keine Männer willkommen sind.

Der neue Lotsenpunkt ist der Vierte seiner Art. Die anderen drei befinden sich in Ertal auf der Bedburger Straße, im Augustinusviertel im Meertal und in Holzheim/Grefrath auf der Hauptstraße. Voraussichtlich im Juli werden zwei weitere Lotsenpunkte folgen: auf der Furth an der Venloer Straße und in der Innenstadt an der Friedrichstraße. Im August soll dann der Lotsenpunkt für Allerheiligen an der August-Macke-Straße eröffnen. Obwohl diese Anlaufstellen für ältere Menschen in den Stadtteilen gut angenommen werden, kommt es immer wieder zu der Frage: Was sind eigentlich Lotsenpunkte?

## Zusammenkommen und unterstützen

Lotsenpunkte bringen die Menschen eines Viertels zusammen. Sie sind Zentren von Netzwerken in den einzelnen Stadtteilen, welche sich aus den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den bestehenden Angeboten und den entsprechenden Anbietern zusammensetzen. Dort trifft man sich aber nicht nur zu Aktivitäten, spielt, quatscht oder lacht zusammen. Hier bekommt man Tipps und Informationen rund um das Leben im Alter. „Es ist quasi das, was man früher in einer Großfamilie hatte: man verbringt Zeit miteinander, unterstützt und hilft sich gegenseitig“, sagt Birgit

Adams vom Lotsenpunkt in Weckhoven. Dabei stehen die Leiterin und ihre Kolleginnen den älteren Menschen bei zahlreichen Anliegen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

## Fundierte Beratung und Tipps

Themen wie eine fundierte Pflegeberatung spielen ebenso eine Rolle wie das freundliche Gespräch bei persönlichen Sorgen. „Es ist aber nicht ausschließlich so, dass nur wir Unterstützung bieten. Unsere Seniorinnen und Senioren hier in Weckhoven sind auch untereinander vernetzt und geben sich gegenseitig Tipps“, so Birgit Adams. Der rasant fortschreitende demografische Wandel sorgt für immer mehr ältere und immer weniger jüngere Bürgerinnen und Bürger. Die Lotsenpunkte sind daher ein wichtiger gesellschaftlicher Anker für alle älteren Menschen, die sonst niemanden haben, mit dem sie Zeit verbringen oder den sie um Rat fragen können. „Wenn zum Beispiel jemand Fragen zu einer Pflege-Situation hat, stehe ich beratend zur Seite oder vermittele ihn an die kompetente Stelle. Dann nehme ich die Leute bei Bedarf auch an die Hand und begleite sie dorthin.“ Natürlich können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lotsenpunkte in den Stadtteilen nicht alle Fragen selbst beantwor-



Birgit Adams vom Lotsenpunkt mit Weckhovener Seniorinnen und Senioren

ten. Aber sie wissen, wohin man sich mit welchem Problem am besten wendet.

## Kaffee, Bingo, gute Genesung

Auf diese Art entsteht um die Lotsenpunkte ein gut funktionierendes soziales Netzwerk. Die Menschen geben aufeinander Acht. „Letztens“, so erinnert sich Birgit Adams, „ist eine Seniorin mit ihrem Rollator in der Wohnung gefallen und hat sich umgehend im Lotsen-

punkt gemeldet. Das war super, wir hätten uns ja Sorgen gemacht, wenn sie nicht zum Bingo oder Kaffee vorbeigekommen wäre. So haben wir ihr eine Genesungskarte vorbeigebracht.“ Allen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Stadtteil, die den Lotsenpunkt und seine Angebote kennenlernen wollen, rät die Leiterin einfach vorbeizukommen. „Wir sind sehr niederschwellig, uns kann jeder aufsuchen, der möchte. Wer zum Beispiel aus gesundheitlichen

Gründen nicht selber kommen kann, der kann uns anrufen. Bei Bedarf machen wir auch Hausbesuche.“ Dies gilt auch für die Anlaufstellen in den anderen Stadtteilen.

**Die Kontakte, Öffnungs- und die Sprechzeiten aller Lotsenpunkte finden Sie im Internet unter [www.neuss.de](http://www.neuss.de) und den Rubriken **Leben > Soziales > Senioren**.**

# Eine sehr erfüllende Aufgabe

In Neuss sind derzeit neun Schiedspersonen in neun Schiedsbezirken tätig. Eine von ihnen ist die Reuschenbergerin Gabriele Kirschbaum. Als Schiedsfrau schlichtet sie insbesondere in nachbarrechtlichen Streitigkeiten, an deren Ende niemand verloren oder gewonnen hat. Das ist auch einer der Gründe, warum Schiedssprüche ein gutes Mittel sind, um Gerichtsverhandlungen zu vermeiden und den Beteiligten bei einer Einigung zu helfen.

Der Pfarrgemeinde-Raum der Elisabeth-Gemeinde in Reuschenberg ist klar strukturiert: vier weiße Tische auf Lino-leumboden, rundherum Holzstühle, gelb gestrichene Wände, Blick ins Grüne. Das Ambiente passt, denn hier schlichtet Schiedsfrau Gabriele Kirschbaum Konflikte zerstrittener Parteien. „Dass der Raum so nüchtern eingerichtet ist, hat seinen Sinn und Zweck. Nichts soll die Beteiligten bei einem Gespräch von dem zu klärenden Sachverhalt ablenken. Sie sollen sich aufeinander konzentrieren“, sagt die

erfahrene Schiedsfrau mit freundlicher Mimik, die allerdings nicht darüber hinwegtäuscht, dass sie in diesen vier Wänden das Sagen hat. Das gilt für Neusser Streithähne und -hennen ebenso wie für Anwälte, die ihren Mandanten rechtlich beistehen. Es redet nur, wer von Gabriele Kirschbaum Rederecht erteilt bekommen hat.

## Unbeteiligt und unparteiisch

Seit 18 Jahren leitet die Reuschenbergerin als eine von derzeit neun Schiedspersonen in Neuss ehren-

amtlich Schiedsverfahren. Wer in welchem Fall die Schlichtung übernimmt, richtet sich nach dem Wohnort des Antragsgegners, also der Person, die beschuldigt wurde. Meist sind beide Parteien in der gleichen Gegend wohnhaft wie die Schiedsperson. Das schafft eine gemeinsame Basis: alle Beteiligten wissen, wie die Uhren in einem Viertel ticken, Gegebenheiten vor Ort sind bekannt. Zu Schlichtungsverhandlungen kommt es sowohl in bürgerlich-rechtlichen Streitigkeiten als auch in strafrechtlichen Verfahren. Vorgeschrieben ist der



Schiedsfrau Gabriele Kirschbaum hilft zerstrittenen Parteien

Gang zum Schiedsamt in strafrechtlichen Verfahren vor Erhebung einer Privatklage, mit der insbesondere die Delikte Beleidigung, Sachbeschädigung, Körperverletzung und Hausfriedensbruch verfolgt werden können. Erst, wenn sich die beteiligten Parteien in dem Schiedsverfahren nicht einigen können, kann die Klage vor Gericht erhoben werden. Zu einer Privatklage kann es beispielsweise dann kommen, wenn die Staatsanwaltschaft ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung verneint und daher von einer Anklageerhebung absieht. Auch bei bürgerlich-rechtlichen Streitigkeiten kann das außergerichtliche Streitschlichtungsverfahren vorgeschrieben sein. Zu nennen sind hier insbesondere die nachbarrechtlichen Streitigkeiten. Streitigkeiten am Gartenzaun kommen häufig vor.

„Die meisten wollen nur ihre Ruhe haben, gerade unter Nachbarn“, sagt Schiedsfrau Kirschbaum. „Als Unbeteiligte und Unparteiische bringe ich die Leute dann miteinander ins Gespräch. Meist bin ich in einem Streitfall die einzige neutrale Person.“ Ein Konflikt wachse ja nicht selten durch Dritte, die Dinge sagen wie „Lass dir das nicht gefallen!“ oder Ähnliches. „In einem solchen Umfeld“, erklärt Kirschbaum, „ist es für die Beteiligten eher schwierig, selber einen Kompromiss zu finden.“

### Jeder gewinnt, niemand verliert

Hin und wieder haben Konflikte sogar seit Generationen Bestand. „Dann stelle ich schon mal die Frage: was wollen Sie eigentlich? Dann ergibt sich häufig im Laufe des Gesprächs, dass der Wunsch

des Einen von dem des Anderen gar nicht weit entfernt liegt. Das ist der Punkt, wo man als Schiedsperson die Parteien auf einen Nenner bringen kann. Ich mache einen Vorschlag und der kann direkt diskutiert werden“, so Kirschbaum. „Einigen sich die Beteiligten auf einen Kompromiss, wird der rechtskräftig fixiert. Dann ist die Sache geklärt und niemand kann am nächsten Tag sagen, dass er das Vereinbarte doch nicht gut findet.“ Der Vorteil eines Schiedsspruchs liegt auf der Hand. Im Gegensatz zu einem Gerichtsurteil gibt es bei einem Schlichtungsverfahren keinen Gewinner und keinen Verlierer. Jeder muss dem Anderen an einer Stelle entgegenkommen und jeder bekommt dafür etwas von dem Anderen. Das führt dann dazu, dass beide Parteien gewinnen.

### Eine erfüllende Aufgabe

Die Stadt Neuss sucht derzeit neue stellvertretende Schiedspersonen. Die Kosten der notwendigen Schulungen übernimmt die Stadt Neuss, die darüber hinaus auch den Aufwand der ehrenamtlichen Tätigkeit finanziell entschädigt. Betreut werden die Schiedspersonen vom Amtsgericht, dem Rechtsamt der Stadt und dem Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V., Bezirksvereinigung Düsseldorf. Schiedspersonen sind zwischen 30 und 70 Jahren alt, sie haben ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis, verfügen über Verantwortungsbewusstsein, gute Kommunikationseigenschaften, Feingefühl und Intuition. „Warum ich mir das antue, werde ich oft gefragt“, sagt Kirschbaum. „Ich kann nur sagen, dass das eine spannende Aufgabe ist, die Freude

macht. Wir Schiedsleute schauen hinter die Konflikte und Probleme. Die Menschen sind durch ihren Ärger oft so vorbelastet, dass sie nicht mehr über den Tellerrand schauen können. Und wir geben diesen Leuten durch das Schlichten eine Menge zurück, zum Beispiel ein unbelastetes Miteinander. Das ist eine sehr erfüllende Aufgabe.“

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die Tätigkeit einer stellvertretenden Schiedsperson ausüben wollen, nimmt das Rechtsamt der Stadt Neuss Ihre Bewerbung gerne noch bis zum 30.06.2019 entgegen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das:

**Rechtsamt der Stadt Neuss**  
**Oberstr. 108**  
**Tel. 02131/903008**  
**E-Mail: rechtsamt@stadt.neuss.de**

# Für den Sprung ins eigene Leben

**Der Bedarf am betreuten Wohnen für junge Menschen steigt stetig. In Neuss finden sie seit 1992 Unterstützung und Hilfe bei „Sprung“. Eine städtische Einrichtung für all diejenigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihr Leben nicht selbst in die gewünschte Bahn lenken können, dies aber wollen.**

**M**an kann niemanden zu etwas zwingen. Und genau das ist bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von „Sprung“ auch tabu. „Wir helfen nur“, sagt Mona Helbig, „wenn die Klientinnen und Klienten aus freiem Willen zu uns kommen.“ Gemeinsam unterstützt sie mit fünf weiteren Team-Mitgliedern, allesamt Sozialpädagoginnen oder Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagogen oder Sozialarbeiter den Sprung ins eigene Leben. Die Situationen der meist zwischen 17- und 22-Jährigen sind dabei ebenso facettenreich wie die Hilfestellungen. Zu „Sprung“ kommen Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen Problemen. Sie ähneln sich zuweilen, sind aber nie gleich. Hinter jeder Person verbirgt sich immer eine andere Geschichte. „Nicht wenige junge Erwachsene kommen aus hochprekären Familiensituationen oder aus dem Heim und sind nicht selbstständig“, so Helge Wallmeier, Abteilungsleiter für Jugendsozialarbeit. „Wir haben hier viele junge Erwachsene, die manche Verhaltensweisen von Zehnbis Zwölfjährigen zeigen. Ihnen fehlt etwa Pflichtbewusstsein, sie leben impuls gesteuert, ohne eine Frustrationsgrenze zu haben und ohne zu überlegen, welche Konsequenzen ihre Entscheidungen nach sich ziehen. Und da setzen wir an. Wir bringen sie mit einer eigenen Wohnung in die Lebenssituation, die sie lernen sollen. Das ist quasi Lebenstraining. In der Berufswelt würde man sagen: Training on the job.“

### Verselbstständigingshilfen

Im Normalfall erhält das „Sprung“-Team den Auftrag, sich um den jungen Menschen zu kümmern, vom Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) – etwa bei Familienkonflikten oder anderen Krisen. Daraufhin nimmt „Sprung“ Kontakt mit der oder dem Betroffenen auf. „Ob es dann zu einer Betreuung kommt, hängt von der Bereitschaft der Person ab“, erklärt „Sprung“-Teammitglied Sarah Wollweber. „Zu unserer Unterstützung wird niemand gezwungen.“ Bis sie zu „Sprung“ kommen, leben die Klientinnen und Klienten oft in der Obdachlosigkeit, schlafen in Heimen oder wohnen ein paar Tage hier und ein paar Nächte dort. Für die Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit nebst Lebensstruktur denkbar schlecht. Deshalb erhalten die Jugendlichen von „Sprung“ zunächst die Basis für den Start in einen geregelten Alltag: eine eigene Wohnung. Das ebnet den Weg für die Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins für das eigene Leben. „Ein Vorteil dieses Konzepts ist, dass die jungen Erwachsenen dabei merken, was sie können, wo ihre Grenzen sind und wie sie damit umgehen. Auf diese Weise können sie sich ein eigenes Leben aufbauen“, so Helge Wallmeier.

### Individuelle Hilfe

Es gibt aber auch Ausnahmen. Nicht jede oder jeder braucht eine eigene Wohnung. „Wenn wir bei



Das Team „Sprung“ vor seinem Büro am Hamtorwall

einer ersten Kontaktaufnahme merken, dass sie oder er vielmehr Jemanden sucht für regelmäßige Beratungsgespräche, dann ergreifen wir auch diese Maßnahme“, sagt Sarah Wollweber. „Das hängt immer von der jeweiligen Situation ab.“ Ob ambulant oder stationär, das „Sprung-Team“ unterstützt beim Bewältigen der eigenen individuellen Situation. Dabei spielen auch Dinge wie psychische Erkrankungen eine Rolle, Überschuldung, die Wiederaufnahme des Schulbesuchs, das Finden einer Praktikums- oder Ausbildungsstelle, das Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten und vieles mehr. „Das geht bis zur Strukturie-

rung des eigenen Tagesablaufs, zum Beispiel dem Wahrnehmen eines Termins. Bei vielen gab es bis dahin einfach niemanden, der ihnen das beigebracht hat“, so Mona Helbig.

### Bei Interesse, einfach melden

Zu den zahlreichen Hilfemöglichkeiten bietet „Sprung“ den Jugendlichen außerdem eine Offene Sprechstunde an. Barrieren, die eine Kontaktaufnahme verhindern könnten, sollen im Vorfeld gar nicht erst entstehen. Der Besuch auf dem Amt wird von Betroffenen gerne vermieden, weshalb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Sprung“

auch nicht in der Stadtverwaltung sitzen. Ihr Büro liegt außerhalb des Jugendamts und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Wer weitere Informationen möchte, kann sich direkt an „Sprung“ wenden: Das gesamte Leistungsspektrum der Verselbstständigingshilfen des „Sprung“-Teams und vieles mehr findet sich auch unter:

**[www.neuss.de/leben/kinder-und-jugend/kinder-jugend-familienhilfe/beratung-und-hilfe/sprung](http://www.neuss.de/leben/kinder-und-jugend/kinder-jugend-familienhilfe/beratung-und-hilfe/sprung)**  
**Hamtorwall 54,**  
**Tel. 02131/1247544,**  
**Email [sprung@stadt.neuss.de](mailto:sprung@stadt.neuss.de)**

# Gutschein für die Innenstadt verschenken

Der sogenannte „Stadtgutschein“ erfreut sich wachsender Beliebtheit. Besitzer können für den individuellen Wert in über 50 Geschäften der Innenstadt shoppen.

Der Stadtgutschein kann sowohl in Apotheken und im Sanitätshaus eingelöst werden als auch in Einrichtungshäusern und Schuhgeschäften. Man kann ihn für einen Friseurbesuch nutzen, beim Kauf einer neuen Küche einsetzen, beim Buchen einer Reise oder beim Kauf von Schmuck. Ob Gemälde, Bilder, Brillen, Parfums, Weine, Dinner, Mode für Männer, Stylishes für die Frauen – der Stadtgutschein eröffnet attraktive Shopping-Gelegenheiten in der Innenstadt.

## Einfach und schnell

Ein weiterer Clou des Stadtgutscheins ist seine einfache

Beschaffung. Zum einen kann man ihn in jedem der teilnehmenden Geschäfte erstehen. Darüber hinaus lässt sich der Stadtgutschein aber auch kurzfristig online bestellen, kaufen und ausdrucken – oder digital verschicken. Unter [www.stadtgutschein-neuss.de](http://www.stadtgutschein-neuss.de) klickt man einfach auf „Gutschein verschenken“ und wird durch das Prozedere geführt. Das Ganze dauert wenige Minuten. Anschließend lässt sich der Gutschein ausdrucken oder per E-Mail, Whatsapp & Co verschicken. Persönliches Überreichen geht aber natürlich auch.



# Termine

<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#8ebf42; border:1px solid black;"></span> Schützenfeste	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#3498db; border:1px solid black;"></span> Kulinarische Termine	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#f1c40f; border:1px solid black;"></span> Märkte	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#e74c3c; border:1px solid black;"></span> Kulturtermine	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#90ee90; border:1px solid black;"></span> Umwelttermine
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#34495e; border:1px solid black;"></span> Politik	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#f39c12; border:1px solid black;"></span> Feiertermine	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#2ecc71; border:1px solid black;"></span> Sport	<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#9b59b6; border:1px solid black;"></span> Infotermine	

Datum	Veranstaltung	Ort
<b>Juni</b>		
22.06. bis 25.06.	Schützenfest	Rosellerheide
24.06.	Johannismarkt	Innenstadt
28.06.	Klassiknacht	Rosengarten
<b>Juli</b>		
05.07.	Ratssitzung der Stadt Neuss	Ratssaal
06.07. bis 09.07.	Schützenfest	Holzheim
06.07.	City-Familien-Sporttag	Innenstadt
07.07.	Niederrheinischer Radwandertag	Neuss/Skihalle
13.07. bis 16.07.	Schützenfest	Reuschenberg
20.07. bis 23.07.	Schützenfest	Helpenstein
20.07. bis 21.07.	Nüsser Genüsse	Freithof
21.07.	Künstlermeile	Markt
25.07.	Jakobusmarkt	Innenstadt
27.07. bis 30.07.	Schützenfest	Speckwehl
27.07.	Bierkönig-Festival	Rennbahnpark
28.07.	Farbgefühle Festival	Rennbahnpark
31.07.	Tour de Neuss	Innenstadt
<b>August</b>		
10.08. bis 13.08.	Schützenfest	Grimlinghausen
11.08.	Fischmarkt	Hafenpromenade

Datum	Veranstaltung	Ort
15.08.	Räuberabend	Münsterplatz
17.08. bis 20.08.	Schützenfest	Allerheiligen
23.08. bis 27.08.	Neusser Bürger-Schützenfest	Innenstadt
31.08. bis 03.09.	Schützenfest	Rosellen
<b>September</b>		
07.09. bis 10.09.	Schützenfest	Uedesheim
08.09.	Citytrödelmarkt	Innenstadt
10.09.	Neusser Firmenlauf	Südpark Reuschenberg
14.09. bis 17.09.	Schützenfest	Norf
21.09. bis 22.09.	Hansefest und verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
27.09.	Ratssitzung der Stadt Neuss	Ratssaal
27.09. bis 12.10.	Rheinisches Oktoberfest	Rennbahnpark
<b>Oktober</b>		
04.10. bis 06.10.	34. Deutsche Disc Golf Meisterschaft	Rennbahnpark
08.10.	Oktobermarkt	Innenstadt
12.10. bis 13.10.	Mittelaltermarkt und verkaufsoffener Sonntag	Freithof
13.10.	Fischmarkt	Hafenpromenade
<b>November</b>		
08.11.	Ratssitzung der Stadt Neuss	Ratssaal
11.11.	Martinimarkt	Innenstadt
28.11. bis 23.12.	Weihnachtsmarkt	Münsterplatz

Datum	Veranstaltung	Ort
<b>Dezember</b>		
01.12.	Neuss zeigt Herz und verkaufsoffener Sonntag	Markt
13.12.	Ratssitzung der Stadt Neuss	Ratssaal
<b>2020</b>		
05.01. 2020	Neujahrsempfang und -konzert	Stadthalle
20.02. bis 26.02.	Karneval	
23.02.	Kappessonntagsumzug Neuss	Innenstadt

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Neuss, Der Bürgermeister  
Bürgermeisteramt  
Presse- und Informationsstelle  
Markt 2-4, 41460 Neuss  
Tel.: 02131/90 43 00  
E-Mail: [presseamt@stadt.neuss.de](mailto:presseamt@stadt.neuss.de)  
Internet: [www.neuss.de](http://www.neuss.de)



Redaktion:  
Peter Fischer (V.i.S.d.P.),  
Lothar Wirtz, Nicole Bungert, Miriam Hartig

Realisation:  
in-D Media GmbH & Co KG  
Gruissem 114, 41472 Neuss  
Tel.: 02131/178 97 22  
E-Mail: [info@in-D.eu](mailto:info@in-D.eu)  
[www.in-D.eu](http://www.in-D.eu)

Bilder:  
Stadt Neuss, Fotodesign mangual.de, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Neuss (SkF), Deutscher Kinderschutzbund, Stadtwerke Neuss, Jugendfeuerwehr Neuss/Facebook, yanlev/Fotolia, macrovector/freepik.com

Druck:  
Deister- und Weserzeitung  
Verlagsgesellschaft mbH & Co KG, Osterstraße 15-19,  
31785 Hameln